

# Mit Mut und Geschick durch den Pylonenwald

34. Automobil-Slalom des ASC Ansbach auf Rothenburger Flugplatz – Gruppensieg für Inge Süß

**ANSBACH/ROTHENBURG** – Im 54. Jahr seines Bestehens stand beim ASC Ansbach am vergangenen Wochenende die Ausrichtung seines 34. Automobilslaloms, des ersten Laufes zur Deutschen Amateur-Slalom-Meisterschaft 2017, an. Dieser Wettbewerb wurde weiterhin zur LV-Slalom-Meisterschaft Nordbayern, zum NAVC-Sportabzeichen und zur LV-Motorsportspange gezählt. Veranstaltungsort war wie in den Vorjahren das Flugfeld des Aeroclubs Rothenburg.

Die 1800 Meter lange Strecke vor den Toren der Tauberstadt ist die längste unter den Ausrichtern der Amateur-Slalommeisterschaft in Deutschland. Nachdem in den letzten Veranstaltungsjahren das Wetter meistens sehr schlecht war, hatte der ASC diesmal das Glück eines regenfreien, meist sogar sonnigen Tages.

124 Starter waren aus ganz Deutschland angereist. Die weiteste Anreise hatten die Teilnehmer aus Jülich/Nordrhein-Westfalen sowie aus Vienenburg/Niedersachsen. Zur Auswahl standen 14 Klassen. Nach dem DAM-NAVC-Regelment muss die Wettbewerbsstrecke von jedem Teilnehmer dreimal befahren werden. Der erste Durchgang zählt als Trainingslauf, die anderen als Wertungsläufe. Für die Platzierung war der bessere der beiden Wertungsläufe entscheidend. Gesamtsieger wurde Matthias Bittner vom MSC Jura auf einem Formel-Arcobaleno. Vom ASC Ansbach waren 15 seiner Sportfahrer/innen in sechs Klassen am



Im Formel-Eigenbau auf dem Rothenburger Flugplatz unterwegs: Florian Krinner vom ASC Ansbach.

Fotos: Zahn

Start. Die besten Platzierungen waren dabei die jeweils zweiten Plätze von Philipp Hoffmann auf BMW 318 iS in der Klasse 5 (bis 2000 ccm) Sebastian Nölp auf Audi RS 3 in der Klasse 6 (über 2000 ccm), sowie der erste Platz in der Damenwertung der Gruppe 1 (Serienfahrzeuge) von Inge Süß auf BMW M135i. Erfolgreich mit mehreren Podestplätzen waren auch die Fahrer des MSC Bechhofen.

**Ergebnisse, Klasse 1:** 1. Werner Beck (MSC Bechhofen); 2. Andreas Höpfe (RST Mittelfranken); 3. Florian Henninger (ASC Ansbach). **Klasse 2:** 1. Martin Ehrngruber (MSC Jura); 2. Corinna Dietrich;

3. Jens Dietrich (beide MSC Bechhofen). **Klasse 3:** 1. Michael König; 2. Harald Hollweg (beide RST Mittelfranken); 3. Sven Albrecht (MSC Jura). **Klasse 4:** 1. Michael Kaiser (MSC Idarwald); 2. Enrico Schnelle (RST Mittelfranken); 3. Nino Minuth (Team Minuth).

**Klasse 5:** 1. Tobias Enderlein (MSC Jura); 2. Philipp Hoffmann (ASC Ansbach); 3. Christian Semlinger (MSC Bechhofen). **Klasse 6:** 1. Ralph Beck (MSC Bechhofen); 2. Sebastian Nölp (ASC Ansbach); 3. Andre Göhlich (MSC Bechhofen). **Klasse 7:** 1. Frank Kehlenbeck (MSC Jura); 2. Lothar Dieber (RRC Vienenburg).

**Klassen 8 und 9:** 1. Herbert Gleixner (NAC Nittenau); 2. Richard Rötzer; 3. Herbert Rötzer (beide SFK Hansenried). **Klasse 10:** 1. Günter Scheiderer;

2. Stefan Horänder (beide SFK Hansenried); 3. Jürgen Datzler (MSF Ettetal). **Klasse 11:** 1. Ralph Zinsmeister (MSC Rhön); 2. Michael Späth (RST Mittelfranken); 3. Carsten Schmidt (MSC Berg). **Klasse 12:** 1. Jan Weimar (ASC Rheingau); 2. Heinz Raab; 3. Michael Hofmann (beide BMW-Club Rothenburg). **Klasse 13:** 1. Matthias Bittner (MSC Jura); 2. Theo Klöckner; 3. Timo Klöckner (beide CC Jülich). **Klasse 14:** 1. Frank Duscher (NAC Nittenau); 2. Thomas Klein; 3. Anton König (SFG Sphenenthal).

**Frauen, Gruppe 1:** 1. Inge Süß (ASC Ansbach); 2. Corinna Dietrich (MSC Bechhofen); 3. Franziska Minuth (Team Minuth). **Gruppe 2:** 1. Barbara Schmidt (MSC Jura); 2. Anja Raab (BMW-Club Rothenburg).



Ist der knuddelig: ein Fiat Abarth 100, gesteuert von Frank Kehlenbeck vom MSC Jura.



Nur Millimeter von der Pylone entfernt: Weiland Koch vom MSC Jura im nostalgischen NSU TT.